

Unterlage zur freiraum-europa Pressekonferenz

Wir zeigen Ihnen den Alltag aus der „Behindertenperspektive“.

Tauchen Sie mit Simulationsbrillen sowie Augenbinde und Blindenstock, in die Welt von Fahrgästen mit Sehbehinderungen ein. Erleben Sie, wie Menschen mit Behinderung die „Hürden“ nehmen.

Erfahren Sie wie die Linz Linien jedes Jahr über 4,7 Mio. sehbehinderte Fahrgäste diskriminieren.

Dabei wären nur 1% der Jahresfinanzmittel der Linz Linien für die Problemlösung nötig.

Dienstag, 28. April 2009 um 11:00 Uhr

Straßenbahnhaltestelle WIFI, 4020 Linz, Wienerstraße, gegenüber Linz AG Center

Ihre Gesprächspartner:

- Dietmar Janoschek (Präsident freiraum-europa)
- Stadtrat Jürgen Himmelbauer
- Einige blinde und sehbehinderte Fahrgäste

Autorisiert von



freiraum-europa

die expertInnen für barrierefreiheit

A-4020 Linz, Wienerstraße 131 D, Tel. und Fax: +43 732 94 66 00, office@freiraum-europa.org ZVR: 959683137,

www.freiraum-europa

KURZFASSUNG

Linz Linien diskriminieren jährlich über 4,7 Mio. Fahrgäste

Nur 1% der Jahresfinanzmittel der Linz Linien wären für die Problemlösung nötig.

Die sehbehinderte Elfi D. erzählt: „Ich fahre täglich mit den Öffis in Linz. Leider kann ich viele Haltestellen nur schwer finden und steige oft in die falsche Linie ein. So wie mir, geht es sehr vielen anderen blinden oder sehbehinderten Menschen, weil meist DISA bei den Haltestellen fehlt.“

DISA bindet Sehbehinderte in das Informationssystem ein. So präsentierten 2004 die Linz Linien Ihre neue Errungenschaft. Eine Sprachausgabe mit Auffindesignal für Ihre Anzeigetafeln. Dieses System sollte die barrierefreie Nutzung für alle Menschen ermöglichen. Bis 2006 wurden 42 Stationen ausgestattet.

Seit 2007 fordert freiraum-europa, der Dachverband für Barrierefreiheit, vergeblich den weiteren Ausbau ein. „Außerdem muss es eine Informationsoffensive über dieses System geben, da viele ältere und behinderte Menschen es nicht kennen“, so der Präsident von freiraum-europa, Dietmar Janoschek.

Fast die Hälfte der Bevölkerung lebt mit einer Sehbehinderung. Bei 5% handelt es sich um eine stärkere, nicht mehr behebbare Sehbeeinträchtigung. Diese Menschen, die in der Regel auf öffentliche Verkehrsmittel besonders angewiesen sind, werden nach wie vor an rund 318 Haltestellen in Linz benachteiligt. Denn sie finden ohne dieses System nur sehr schwer oder gar nicht die Haltestellen, Infos werden ihnen vorenthalten und sie steigen oft in die falsche Linie ein.

Während bereits in vielen anderen Städten, z.B. in Nürnberg über 109 Haltestellen, mit dieser Sprachausgabe ausgestattet wurden, fällt in diesem Zusammenhang Linz, die Europäische Kulturhauptstadt, in die Steinzeit zurück. Es sind daher alle

PolitikerInnen in OÖ aufgerufen, sich für die Beseitigung dieser Diskriminierung einzusetzen!

Weitere Infos und Bilder finden Sie auf www.freiraum-europa.org / Presse

LANGFASSUNG

Linz Linien diskriminieren jährlich über 4,7 Mio. Fahrgäste

Nur 1% der Jahresfinanzmittel der Linz Linien wären für die Problemlösung nötig.

DISA bindet Sehbehinderte in das Informationssystem ein. So präsentierten 2004 die Linz Linien Ihre neue Errungenschaft. Eine Sprachausgabe mit Auffindesignal für Ihre Displays. Dieses System sollte die barrierefreie Nutzung für alle Menschen ermöglichen. DISA wurde von der VKT GmbH aus Linz entwickelt und installiert. Für die Entwicklung des Prototyps wurden von Lh.-Stv. DI Erich Haider € 25.000,-- zur Verfügung gestellt. Bis 2006 wurden 42 Stationen ausgestattet.

Über 360 Displays im Netz der LINZ LINIEN zeigen in Leuchtschrift aktuelle Informationen über Abfahrtszeiten, Verspätungen oder sonstige Vorkommnisse an. Sehbehinderte oder blinde Menschen, die in der Regel auf öffentliche Verkehrsmittel ganz besonders angewiesen sind, werden nach wie vor an rund 318 Haltestellen in Linz diese Informationen vorenthalten. Außerdem sind viele Haltestellen für blinde und sehbehinderte Menschen, ohne dem Piepsignal von DISA, das man mittels Handfunktaster auslösen kann, nur sehr schwer bis gar nicht zu finden. Für viele Fahrgäste bedeutet das Fehlen einer Sprachausgabe, dass Sie oft in die falsche Linie einsteigen, weil sie auch am Fahrzeug die Liniennummer nicht ablesen können und sich irgendwo wiederfinden, wo Sie sich nicht zurecht finden.

Trotz aller Forderungen zum weiteren raschen Ausbau von DISA, weigern sich die Linz Linien mit der Begründung dagegen, dass DISA aufgrund Ihrer Aufzeichnungen zu wenig genutzt wird. Für die Statistik werden jedoch nur die per Funk angeforderten Signale herangezogen. Die Anforderungen direkt an der Säule werden dabei nicht berücksichtigt.

Viele Menschen mit Behinderung finden diese Vorgangsweise der Linz Linien diskriminierend, denn würde man dieser Begründung folgen, könnte man genau so auch Infobildschirme, Rampen oder die ebenfalls neuen sehbehindertenfeindlichen Fahrkartenautomaten udgl. in Frage stellen.

„freiraum-europa, der internationale Dachverband für Barrierefreiheit, fordert nicht nur den zügigen flächendeckenden Ausbau von DISA für alle Haltestellen, sondern auch eine Informationsoffensive um die Sprachausgabe z.B. bei älteren und behinderten Menschen bekannt zu machen. Dann würde dieses System auch besser genutzt werden“, so Dietmar Janoschek der Präsident von freiraum-europa.

Laut Linz AG nützen fast 95 Mio. Fahrgäste jährlich das Angebot der Linz Linien. 5% der Bevölkerung leben mit einer nicht mehr behebbaren, also stärkeren Sehbehinderung. Das bedeutet, dass jedes Jahr rund 4.750.000 stärker sehbehinderte Fahrgäste die Linz Linien nutzen. Für das Ausstatten der restlichen 318 Haltestellendisplays mit DISA, um eine barrierefreie Nutzung zu ermöglichen, würden folgende Kosten anfallen:

- Die Klimaanlage für 4 Straßenbahnen oder
- 1/3 der Kosten für die neuen sehbehindertenfeindlichen Automaten oder
- 0,4% der Kosten für die Straßenbahnverlängerung der Linie 3 oder
- 1% der jährlichen Ausgaben der Linz Linien auf Basis 2007 oder
- 5,8% der kürzlich investierten Kosten für die Verkehrskonzeptoptimierung oder
- 25% der Kosten für 1 neue Straßenbahn

Während bereits in vielen anderen Städten, z.B. in Nürnberg über 109 Haltestellen, mit dieser Sprachausgabe ausgestattet wurden, fällt in diesem Zusammenhang Linz, die Europäische Kulturhauptstadt, in die Steinzeit zurück. Es sind daher alle PolitikerInnen in OÖ aufgerufen, sich für die Beseitigung dieser Diskriminierung einzusetzen!

Texte und Bilder zu dieser Unterlage: www.freiraum-europa.org / Presse

Display aus der Sicht von Sehenden

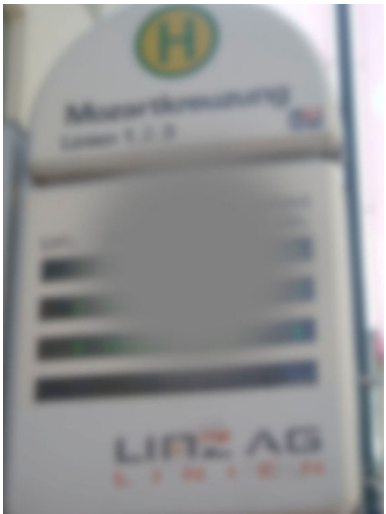
Station aus der Sicht von Sehenden



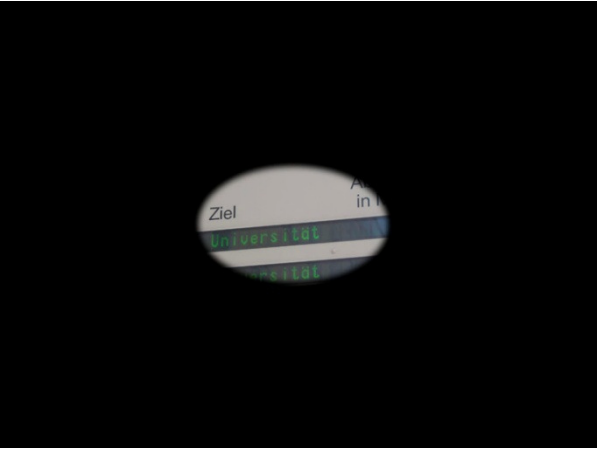
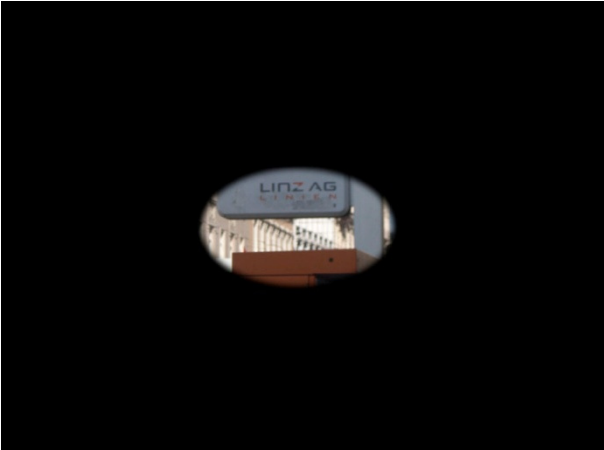
Die häufigsten Sehbehinderungen

Display aus der Sicht von Menschen mit Makula Degeneration

Station aus der Sicht von Menschen mit Makula Degeneration



| | |
|---|--|
| <p>Display aus der Sicht von Menschen mit Visus 0,02</p> | <p>Station aus der Sicht eines Menschen mit Visus 0,02</p> |
|  |  |

| | |
|---|--|
| <p>Display aus der Sicht von Menschen mit Retinitis pigmentosa</p> | <p>Station aus der Sicht eines Menschen mit Retinitis pigmentosa</p> |
|  |  |

Presserückfragen
freiraum-europa
die expertInnen für barrierefreiheit
Dietmar R. Janoschek
Präsident und Geschäftsführer

A-4020 Linz, Wienerstraße 131 D
Tel. und Fax: +43 732 94 66 00
Mobil: +43 699 141 323 45
dietmar.janoschek@freiraum-europa.org
www.freiraum-europa.org
ZVR: 959683137

Interessenvertretung, Beratung, Planung, Akademie, Produkte für Barrierefreiheit.

freiraum-europa ist der gemeinnützige internationale Dachverband für barrierefreies Bauen, Gestalten und Kommunikation. Wir vertreten den Europäischen Dachverband EIDD - Design for all Europe in Österreich. Haben langjährige Erfahrung und agieren in einem großen Netzwerk mit speziell geschulten ExpertInnen. Durch einen Auftrag an freiraum-europa sichern Sie Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.